

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 66.

Sonntag, den 7. März.

1841.

Mittheilungen des Kunst- und Gewerbevereins.

Von dem hohen königl. Ministerio des Innern erging ein an sämtliche Gewerbevereine im Königreiche Sachsen gerichtetes Schreiben nebst die Uebersendung zweier Stück Leder, welche mit Loh aus Heidelbeerkraut gegerbt und als Erfindung des Herrn Beck in Döbeln empfohlen ward. Die Gesellschaft übergab diesen Gegenstand einer aus hiesigen Gerber- und Schuhmachermeistern zusammengesetzten Deputation, welche ihre Bemerkungen hierüber dem königl. hohen Staats-Ministerio eröffnen wird.

Zur Vorlage kamen mehre Sorten Stearinkerzen des Herrn Ploß, — unter denen die sogenannten Brillanterkerzen besonders Anklang fanden, indem sie sparsam brennen, von blendender Weiße und verhältnismäßig billig im Preise sind. Ein Tableau in Bezug auf das Rheinlied, von Herrn Ludwig Schreck producirt, erfreute sich nicht minder allgemeinen Beifalls. Interessant waren vorgelegte Pfeifenspitzen, Loupen und andere ähnliche Gegenstände, welche Herr Lindemann aus Gopal gefertigt und demnach einem Rohstoffe eine zur Zeit noch unbekannte Eigenschaft abgewonnen hat, worüber in Graichen's Mittheilungen aus der landwirthschaftlichen Rechtskunde I. Bd. II. Heft ein ausführlicher Bericht gemacht ist, worauf deshalb verwiesen werden kann. — Herr D. Hanschmann erwarb sich den Dank der Gesellschaft durch einige Vorträge über das im Königreiche Sachsen neu einzuführende Gewicht und metrische Maas-System, wodurch die Mitglieder nicht nur klare Einsicht in dasselbe erhielten, sondern auch wegen deren Benennungen zufrieden gestellt wurden. Insbesondere nützlich wurden desselben Aufklärungen über das Verhältniß des Neugeldes zu den alten Scheide- und Courantmünzen, und fand daher die „untrügliche Reductionstabelle für den Leipziger Kunst- und Gewerbeverein“ dieses Mitgliedes reißenden Absatz, da sie sich als richtig herausstellte.

Herr Weise aus Delitzsch berichtigte eine frühere falsch aufgefaßte Mittheilung dahin, daß er nicht die Köpke'schen Stichtlammenöfen verändert oder verbessert, sondern eine ganz neue Art Ofen erfunden und aufgestellt habe, und überreichte der Gesellschaft ein von ihm erfundenes Pulver zur Prüfung. Die Anwendung desselben ist einfach, indem man sich nächst des Pulvers eines wollenen in Branntwein getränkten Lappchens bedient. Derselbe übergab zugleich eine neue Art Beinschwarz, woraus eine besonders

schöne blauschwarze Farbe gewonnen wird. Die Güte dieser Farbe wurde erkannt und selbige empfohlen.

Ein Portrait des alten Tahn, im Atelier des Herrn Pöncke lithographirt, wurde nicht ohne Beifall beschaut und mit Dank für die Vereinsbibliothek als Geschenk entgegengenommen.

Nach diesem nahm Schuhmacherhanf und eine Probe des feinsten Flachses, von Herrn Dirigenten Griesing vorgezeigt, die Aufmerksamkeit in Anspruch. Der Flachse ist deutsches Product aus Han-over, der Hanf aber italienisches, — woran derselbe belehrende Mittheilungen über die neulich in Handel gebrachten Nesselfasern knüpfte. Dieselben sind zwar dem Ansehen nach sehr anlockend, sehen schöner als Schuhmacherhanf, haben aber zu wenig Haltbarkeit. Später vorgezeigte Proben davon bestätigten diese Aussage und dürfte daher Jedermann vor dieser Waare zu warnen sein. Daran schloß Herr Hamger Belehrungen über den Ursprung, die Eigenschaften und Verwendung des Spermaceti.

Noch zeigte Herr Rückenberger ein Petschaft vor, welches fabrikmäßig auswärtig gefertigt worden und in hiesigen Kurzwaarenhandlungen verkauft wird, und er will dadurch den hiesigen Graveurs Anlaß geben, sich diese Arbeit anzueignen.

Ein Mitglied referirte hierauf, daß die Totivtafel, welche dem ehrwürdigen Jubilar Herrn Professor D. Hermann neulich von der griechischen Gesellschaft verehrt worden, ein wahres Meisterstück der Kunst und von unserm Mitgliede und Mitbürger Herrn Goldarbeiter Schleißner gefertigt worden sei. Auf einen Raum von 12 □ Zoll sind über 1100 nicht gegossene, sondern aus freier Hand sauber gearbeitete Buchstaben nicht aufgelöthet, sondern mit Stiften angenietet. Herr Gerichtsdirector Graichen erfreute die Gesellschaft durch Vorzeigung einer Verloosungslade, die der Gemeindevorstand Kabitsch in Mockau, unser Mitglied, erfunden hat, und die insbesondere bei Verloosungen im Freien leicht und sicher angewendet werden kann. Auf diesen Gegenstand dürfen Gemeinde- und Innungsvorstände mit Recht aufmerksam gemacht werden und hat, wie verlautet, die h. königl. Regierung hiervon bereits Kenntniß genommen.

Daran schloß sich die Vorlage verschiedener Teppiche, Berliner Fabrikat, welches den französischen Gobelins am Nächsten kommt. Dieselben legte Herr Winkler (Firma: W. Winkler & Comp.) vor und gab zu einer langen und belehrenden Discussion Anlaß.